

Im Qualitätssicherungsprozess betrachtete Aspekte zu Forschungsdatenmanagement und Publikationsstrategie

Im Qualitätssicherungsprozess der Antragstellung sind die Themen Forschungsdaten und Publikationsstrategien zunehmend in Förderbedingungen verankert, etwa bei DFG, BMBF und EU. Innerhalb der Universität Göttingen werden bei der Behandlung von Verbundprojekten in der Forschungskommission regelmäßig Stellungnahmen der Göttingen eResearch Alliance (eRA) zur Verfügung gestellt, die diese Themen beleuchten und den allgemeinen Qualitätssicherungsprozess des Antrags ergänzen. Die folgenden Hinweise zeigen auf, welche Aspekte in den Stellungnahmen der eRA beleuchtet werden.

1. *Die Gute Wissenschaftliche Praxis (GWP) ist eine Voraussetzung aber nicht das Ziel des Forschungsdatenmanagements. Seitens der DFG z.B. wird GWP als Grundlage erwartet, während projektspezifische und weitergehende Aktivitäten zum Forschungsdatenmanagement, z.B. Datenpublikation und ‚Data-Sharing‘ als klar förderfähig eingestuft wird: Gute wissenschaftliche Praxis (GWP) ist als Begründung für beantragte Ressourcen nur bedingt geeignet.*
2. *Gibt es einen Forschungsdatenmanagementplan (FDMP), bzw. gibt es eine Datenstrategie, die in einen FDMP münden wird?*
Der FDMP kann als sich entwickelndes Dokument aufgefasst werden, welches anfangs (etwa in der Antragsphase) nur grob vorliegt und dann zu Beginn des Projekts immer feiner ausgearbeitet wird.
3. *Wird der Aspekt der Nachnutzung von Daten behandelt?*
 - a. Beschreibung bzw. Annotation nach Standards?
 - b. Sicherstellung der Nachnutzbarkeit?
 - c. Ggfs. ausreichende Begründung, warum Nachnutzung irrelevant ist?
4. *Sind die Verantwortlichkeiten für das Datenmanagement geregelt? Gibt es eine projektinterne Forschungsdaten-Policy?*
Dabei kann z.B. auch festgelegt werden, wer wann, wo und wie auf bestimmte Daten zugreifen kann.
5. *Wird auf Basisinfrastruktur am Standort zurückgegriffen?*
 - a. Wenn ja, geschieht dies in angemessener und abgesprochener Weise?
(beispielsweise erfordert Langzeitarchivierung von 100TB bei der GWDG eine dezidierte Planung)
 - b. Wenn nein, ist die geplante Infrastrukturnutzung nachhaltig?
(z.B. weil Daten in die Protein-Data-Base, zu GESIS oder TextGrid überführt werden)
6. *Sollen Werkzeuge zum Datenmanagement entwickelt und nachhaltig betrieben werden?*
7. *Wird Infrastruktur oder Software beantragt?*

Ist dies ausreichend thematisch begründet? (GWP und Datei-Speicherung wird i.d.R. in die Grundausstattung (GA) verwiesen, während dokumentierte Archivierung und Ermöglichung von Nachnutzung förderfähig ist)

8. *Ist die personelle Ausstattung für FDM-Aufgaben angemessen und ausreichend begründet?*
9. *Ist das FDM ausreichend in der Infrastruktur und in der Fachdisziplin verankert?*
10. *Sind Ausbildungs- und Trainingsangebote berücksichtigt?*
z.B. zum Thema FDM, Publikationsstrategien oder maßgeschneiderte Angebote
11. *Werden lokale, nationale oder internationale Komponenten nachgenutzt?*
12. *Sind Daten- und Publikationsbezogene Entwicklungen des fachwissenschaftlichen Umfeldes ausreichend berücksichtigt/diskutiert?*
Das bedeutet beispielsweise die (thematische) Abgrenzung zu anderen Vorhaben
13. *Ist das FDM der Teilprojekte innerhalb und in Bezug auf den Verbund adäquat?*
Es sollte darauf geachtet werden, ob in den Projekten oder Teilprojekten eigene Datenbanken entwickelt/betrieben werden ohne Bezug zu einem zentralen System
14. *Sollen externe Repositories genutzt werden?*
 - a. Wenn ja, sind diese angemessen/vertrauenswürdig?
 - b. Wenn nein, wurden keine einschlägigen Angebote übersehen? (z.B. Umfragen zur GE-SIS, Strukturmodelle in die Protein-Data-Base)
15. *Werden Kosten für Archivierung und Publikation beantragt?*
16. *Soll(t)en Daten veröffentlicht werden?*
Zum Beispiel hat PLOS mittlerweile ein verpflichtende Veröffentlichung von Daten, ggf. anfallende Kosten müssen unter Pkt.15 berücksichtigt werden
17. *Welche Publikationsstrategie für Literatur und Daten ist geplant?*
 - a. Was sind die Hauptziele des Publizierens im Projekt (gewichtet nach Bedeutung für den Projekterfolg)? Welche Rolle nimmt Open Access dabei ein?
 - b. Wird ein Budget für Publikationen im Allgemeinen und Open Access Publikationen im Besonderen festgelegt und/oder gesondert beantragt?
 - c. Sind die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für die Festlegung, Einhaltung und Umsetzung der Regelungen für Publikationen im Projekt definiert und verankert?